

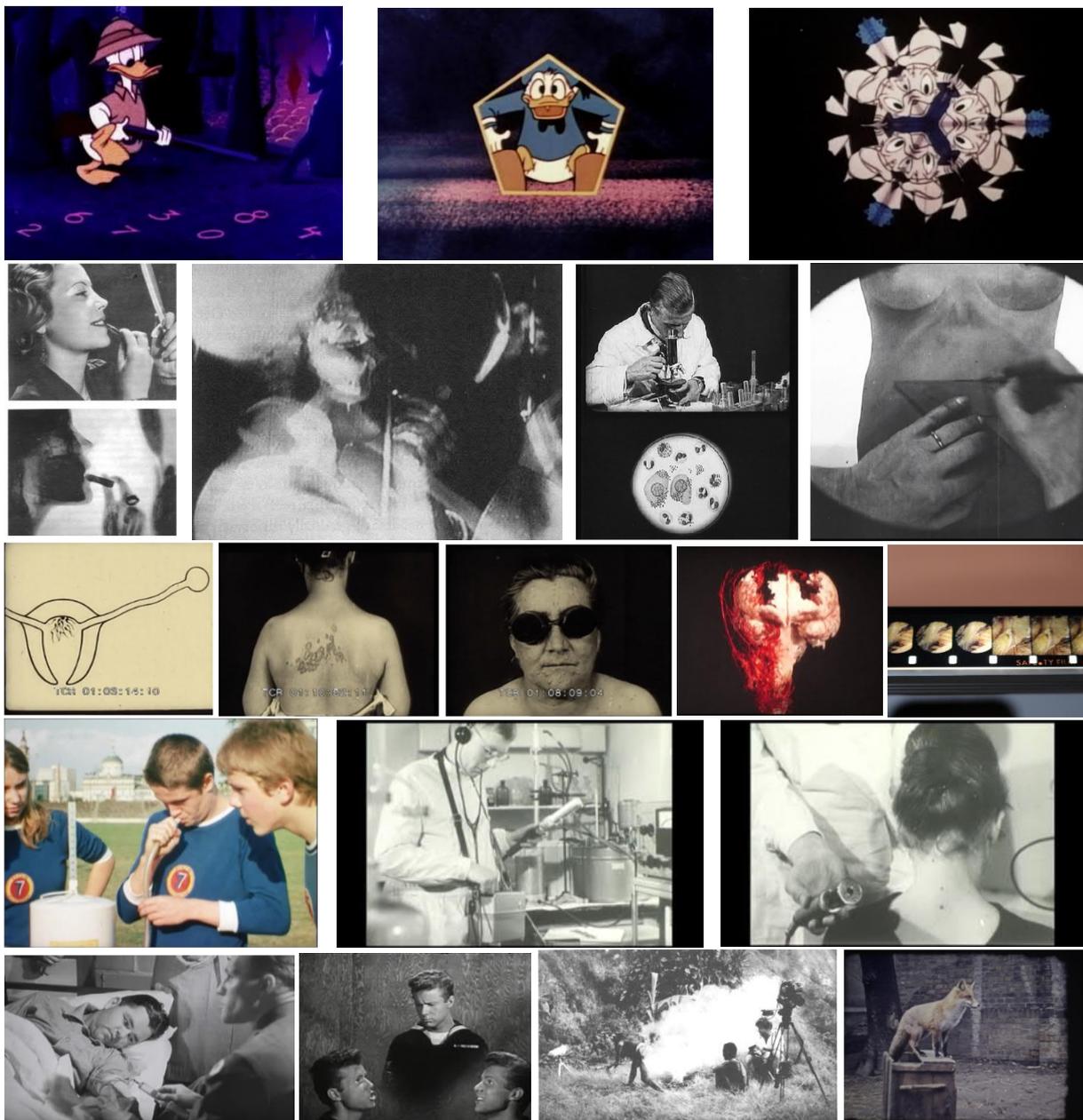


Highlights der Lehrfilmanalyse.

Audiovisuelle Argumentationen und Wissenskommunikation

Ringvorlesung an der Humboldt-Universität zu Berlin, Sommer 2021, donnerstags, 14-16:00

Veranstaltungsleitung: PD Dr. phil. Julia Barbara Köhne und Katrin Pilz (Wien/Brüssel)



ABSTRACT

Wie inszenieren Wissenschaftsfilme wissenschaftliches Wissen und Forschungsbewegungen? Welche Bilder von Wissenschaft und („guter“, moderner und reflektierter) Wissenschaftlichkeit transportieren sie? Welche Funktionen übernehmen verfilmte Bilder in der Wissenschaft und für dieselbe, und darüber hinaus?

Seit Erfindung der Kinematographie sind wissenschaftliche Forschungs- und Lehrfilme vielgefragte Medien der Herstellung, Manifestation und Gestaltung, Kommunikation und Verbreitung von akademischem und nicht-akademischem Wissen. Die Übertragung von Wissensinhalten ins Filmische hat Verschiebungen auf zeitlicher und räumlicher, diskursiver und epistemischer Ebene zur Folge. Bei der Anfertigung (audio-)visueller Wissensrepräsentationen im Bewegtbildmodus werden – bewusst oder unbewusst – bereits bestehende Wissenspartikel und Erkenntnisgegenstände umgeformt (L. Fleck). Dabei autorisiert der Film bestimmte Inhalte und verwandelt sie in visuelle Argumente (D. Mersch), fügt kulturellen Narrativen neue Bedeutungen hinzu oder initiiert herausfordernde Wahrnehmungen. Wissen wird hierbei aus seinen vormaligen kulturhistorischen, soziopolitischen, moralischen und medialen Kontexten gelöst, künstlerisch reinszeniert und – angereichert mit neuen Impulsen – in weitere Zirkulation gebracht. Dass die Filmkamera seit Ende der 1890er Jahre ein gewichtiges Forschungs- und Erkenntnisinstrument und daher eine valide historische Quelle für die Kultur-, Geistes- und Humanwissenschaften darstellt, betont die Wissenschaftsgeschichte seit zwei Jahrzehnten mit Verve („Fieber der Piktoralität“).

Die internationale Ringvorlesung präsentiert interdisziplinär orientierte Wissenschaftler/innen aus Kulturwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Wissenschaftsgeschichte/Epistemologie, Bildungsforschung, Medizingeschichte, Film- und Medienwissenschaft und den Visual Arts, die ausgewählte Wissenschaftsfilme in Verbindung mit den entsprechenden Medientechnologien aus dem transnationalen Raum genreübergreifend analysieren. Das Spektrum reicht von der frühen Kinematographie, dem „cinema of attractions“ (T. Gunning), Medizinfilmern aus der Anatomie und Neuropsychiatrie und populärwissenschaftlichen Filmen zur Gesundheitsprophylaxe und Krankheitsprävention, über Mikro/Makro- und Röntgenkinematographie zur Fixierung des zuvor (ohne Filmkamera in Kombination mit medizinischen Visualisierungstechnologien) Unsichtbaren bis hin zu verfilmten Experimentalanordnungen oder chirurgischen Operationen. Zudem werden Filme der Humanethnologie und menschlichen und tierlichen Verhaltensforschung sowie Reise- und Expeditionsfilme, inklusive Recyclingpraktiken von pädagogischem Filmmaterial, thematisiert. Die Vorlesung blickt auf Werbe- und Propagandafilme für wissenschaftliche Leistungen und Public Health-Einrichtungen (z.B. Antialkoholinitiativen, Belehrungen über Epidemien, Tropenerkrankungen, Sexualaufklärung, -hygiene und -politik, Sozialreformen) sowie auf schulische Lehrfilme der DDR und Zeichentrickfilme der Walt Disney Company (u.a. Tierfilme, Atomenergieforschung).

Die Vortragenden fragen nach der jeweiligen historischen Einbettung der Filme, ihren Entstehungsbedingungen, Produktions- und Rezeptionskontexten ebenso wie nach ihnen inhärenten kulturhistorischen Referenzen und politisch-ideologischen Implikationen. Hinzu treten Erkundungen hervorstechender Erzählformen – auch hinsichtlich der Frage von (Audio-)Visualisierung und verschiedener Kommunikationsmodi (Stummfilm, musikalische Begleitung, Filmerklärer, Zwischentitel, Tonfilm) – sowie filmästhetischer Mittel und diverser Repräsentationsstrategien wie Wiederverwertung oder Umschnitt. Welche Vorstellungen von Normativität/Devianz, Geschlecht/Korporalität, kultureller Herkunft/Ethnie/Hautfarbe, agency/Emanzipation transportieren die Wissenschaftsfilme? Welche „Mediamorphosen“ (K.

Blaukopf) strukturieren die Objektbiographien der Filme und wie regen sie die Analyse von deren Bildwelten an? Auf welche Weise avancieren Wissenschaftsfilme – ausgehend von ihren ursprünglichen Adressierungs- und Verwendungszusammenhängen – in späteren Kontexten zu Kunstfilmen? Und aus welchem Grund enden sie nicht selten als ‚orphan films‘, als ‚Leichen‘ in Archivkellern, die jedoch wiederentdeckt werden können?

Die Vorlesungsreihe findet in Kooperation mit Katrin Pilz (Ludwig Boltzmann Institute for Digital History/Universität Wien/Université libre de Bruxelles) statt.

PROGRAMM:

22.04.2021	Julia B. Köhne (20 min.)	Formale Einführung und Vortrag: Medikamentös verwirrte Sinne. Soldatische ‚Hysterie‘ und Narkohypnose in britischen und US- amerikanischen Lehrfilmen, 1943– 1945	
29.04.2021	Fortsetzung Vortrag Köhne (10 min.) / Katrin Pilz (50 min.)	DIE GESCHLECHTSKRANKHEITEN UND IHRE FOLGEN. Von Scham und Verderbnis sexualpathologischer und neuer Menschen. Sexualaufklärungsfilme im Wien der 1920er	Chair: Julia B. Köhne und Katrin Pilz
06.05.2021	Vinzenz Hediger (60 min.)	Gene, Gehirn, Archiv. Über den Ort der menschlichen Natur im Humanethologischen Filmarchiv (von Irenäus Eibl-Eibesfeldt)	Chair: Julia B. Köhne
20.05.2021	Christian Bonah / Anja Laukötter (zus. 60 min.)	Sexualaufklärung im Film des 20. Jahrhunderts: Perspektiven, Methoden, Zugriffe	Chair: Julia B. Köhne
27.05.2021	Ramón Reichert (60 min.)	Screening Science: Inszenierungen von Wissen, Macht und Geschlecht	Chair: Julia B. Köhne
03.06.2021		Lektürewoche, VL entfällt	

10.06.2021	Mireille Berton (60 min.)	Imagining Madness. The Neuropsychiatrist as Filmmaker in the First Half of the 19th Century	Chair: Julia B. Köhne
17.06.2021	Kerrin von Engelhardt (60 min.)	Zur Wissenschaftlichkeit im schulischen Lehrfilm der DDR	Chair: Katrin Pilz
24.06.2021	Scott Curtis / Oliver Gaycken (zus. 60 min.)	Battles in the Blood: Proof, Persuasion, and Early Microcinematography	Chair: Katrin Pilz
01.07.2021	Sabine Schlegelmilch (60 min.)	Deutscher Anatomiefilm der 1950-1970er Jahre: Patient/innen – Bewegungen – Präparate	Chair: Julia B. Köhne
08.07.2021	Joachim Schätz (30 min.) / Anja Sattelmacher (30 min.)	„Der Schulmann muss das Gute nehmen, wo er es findet.“ Lehrwerte durch Umschnitt in den 1920er und 1930er Jahren Wissen im Quadrat. Mathematik in didaktischen Trickfilmen	Chair: Katrin Pilz Chair: Katrin Pilz
15.07.2021	Sophia Gräfe (50 min.)	Wie sich die Dinge verhalten – Forschungsfilm und ihre Materialien in der Ethologie	Chair: Katrin Pilz